

Erneuter Wechsel in den „Bürgerbund“ Diesmal Zuwachs aus der SPD

(Bruchköbel/jgd) – Der vor wenigen Wochen gegründete „Bruchköbeler Bürgerbund“ (BBB) erfährt im Stadtparlament weiteren personellen Zulauf. Mit Franco Piscitello tritt diesmal ein Mitglied der SPD in den BBB über, wie er uns kurz vor Redaktionsschluss noch persönlich bestätigte. Der „Bürgerbund“, der sich im März dieses Jahres zunächst mit 6 Mitgliedern aus der einst 18-köpfigen CDU-Fraktion ausgegründet und sogleich eine neue Fraktion im Bruchköbeler Parlament gebildet hatte, erlebte wenig später den Beitritt zweier weiterer CDU-Leute und wuchs damit auf acht Fraktionsmitglieder an. Mit Franco Piscitello tritt nun das neunte Fraktionsmitglied der neuen Formation bei, das diesmal aus der SPD herüberkommt. Franco Piscitello ist für die SPD seit über sieben Jahren im Parlament tätig gewesen, also während der gesamten letzten und in

der neuen, seit 2006 laufenden Wahlperiode. Über die Gründe für seinen Schritt war bis Montagabend so viel zu erfahren, daß er sich zwar der Politik der Sozialdemokraten in Deutschland verbunden sieht, sich aber anscheinend während seiner Zeit in der lokalen Bruchköbeler SPD nicht mehr recht wohl gefühlt hat. Für Furore hatte Piscitello gesorgt, als er vor der Bürgermeister-Stichwahl offen Partei für Michael Roth (CDU) ergriff, während sich seine SPD für Günter Maibach (CDU) ausgesprochen hatte (der SPD-Kandidat war zu dieser Zeit ausgeschieden). Er werde nicht aus der SPD austreten. Dies machen die vorläufigen Regeln des BBB möglich, der seinen Mitgliedern eine Zweitmitgliedschaft in einer anderen Partei zugesteht, da der BBB selbst lediglich im kommunalen Bereich tätig ist. Piscitello ist dem regelmäßigen Besucher der Stadtverordneten-

sitzungen als eher selten, aber engagiert auftretender Redner geläufig. Er pflegt in seinen Beiträgen eine bedächtige und nachdenkliche Ausdrucksweise, wobei nicht unbedingt die strenge Parteilinie den Inhalt der Rede bestimmte. - Beim BBB begrüßte man Piscitellos Entscheidung. Mit dem langjährigen Vorsitzenden des Ausländerbeirates und Streiter für ein geeintes Europa trete dem BBB einer der populärsten Bruchköbeler Sozialdemokraten bei. Es sei ohnehin beabsichtigt gewesen, den BBB auf Dauer nicht als bloße CDU-Abspaltung, sondern als eigenständige Kraft in die Bruchköbeler Parteienlandschaft zu integrieren, so BBB-Vordenker Alexander Rabold. Diese Entwicklung komme immer mehr in Gang. Man wolle bis zum Herbst das Programm des BBB ausarbeiten und setze darauf, daß der BBB für Bürger, die unabhängige Politik machen wollten, attraktiv werde, hieß es. Für die Mehrheitsverhält-